



Senioren Plattform Bodensee

Protokoll Mitgliederversammlung 2016

Homepage: www.seniorenplattform-bodensee.org

Protokoll der Mitgliederversammlung der Senioren Plattform Bodensee am 27.10.2016 im Saal am Lindaplatz in Schaan

Beginn: 09.30 Uhr Ende: 12.30 Uhr

Vorsitz: Erwin Mohr **Moderation:** Franz-Josef Jehle

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste
Entschuldigt: Ursula Dünner, Herbert Zehnder, Raphael Herzog, Karin Sobiech-Wischnowski, Fredis Feiertag, Patrick Bucher, Dr. Andreas Vögeli

Begrüßung:

Vizepräsident Franz-Josef Jehle begrüßt alle Anwesenden zur Mitgliederversammlung im Saal am Lindaplatz in Schaan. Herr Daniel Hilti ist als Gastgeber anwesend, Herr Simon Laukas vertritt die Regierung Liechtenstein und Frau Dr. Renate Wohlwend als neue Präsidentin den Liechtensteiner Seniorenbund. Als Alt-Präsidenten werden Emil Guthauser, Dietrich Eckhardt, Harald Leber, und Hans Rohrer begrüßt. Im Jahr 2018 wird das 20-Jahr-Jubiläum der Senioren-Plattform Bodensee gefeiert. Gegründet 1998 durch Herrn Näscher, ist unter Präsident Guthauser ein Verein nach liechtensteinischem Recht entstanden. Herr Jehle bedankt sich bei Frau Wenaweser und dem Team des Saals am Lindaplatz für die Organisation der Veranstaltung.

Grußworte:

Frau Dr. Wohlwend begrüßt die Anwesenden zur Versammlung. Herr Näscher hat 1998 den Gründungsgedanken nach Vorarlberg getragen. Frau Dr. Wohlwend bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Seniorenbundes Liechtenstein und dem Ortsvorsteher von Schaan für die Organisation.

Herr Hilti begrüßt als Ortsvorsteher die Gäste und wünscht eine gute Versammlung. Schaan ist eine Zentrumsgemeinde zwischen Oberland und Unterland. Seit 2010 gibt es den Saal am Lindaplatz, hier finden Klassik- und Rockkonzerte wie Tagungen statt. In Schaan gibt es kein Hotel für 50 bis 100 Personen, es fehlt auch die S-Bahn. Schaan ist die mit 6.000 Einwohnenden größte Gemeinde und Wirtschaftsstandort mit Unternehmen, die weltweit produzieren. Es gibt 9.000 Arbeitsplätze. Liechtenstein ist aufgrund der kurzen Wege und der politisch stabilen Situation ein guter Platz für die Firmen. Hier ist Verlass auf die Menschen. In Schaan ansässige Firmen sind unter anderem: Hilti AG; Ivoclar Vivadent: weltweit an 3. Stelle mit 1.000 Mitarbeitenden in Schaan; Neutrik AG: Verstärker; Hilcona: Lebensmittelproduktion.

Schaan bietet auch ein breites Sportangebot und mit dem Haus Stein Egerta ein Seminarzentrum. Im Fasching ist die Bevölkerung sehr aktiv, es gibt ein hohes Freiwilligenengagement in Schaan.

Herr Laukas vertritt den Regierungsrat Mauro Pedrazzini und bedankt sich für die Einladung zur Delegiertenversammlung. Auch in Liechtenstein ist der demografische Wandel ein Thema. Die Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren sich in diesem Bereich ehrenamtlich. Herr Laukas bedankt sich beim scheidenden Präsidenten Mohr und begrüßt den Vorsitzwechsel nach Liechtenstein.

Herr Jehle berichtet, dass im Nachmittags-Programm zwei Führungen im Museum angeboten werden: Mythos Olympische Spiele und/oder Geschichte Fürstentum Liechtenstein

Statutarische Geschäfte:

Der Präsident bedankt sich bei Vizepräsident Jehle, Ortsvorsteher Hilti, Präsidentin Dr. Wohlwend und Herrn Laukas. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 1. Protokoll der Mitgliederversammlung 2015

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.10.2015 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2. Jahresbericht des Präsidenten

Mitteilungen: Der Thurgauer Senioren- und Rentnerverband hat eine neue Präsidentin. Frau Evelyne Jung ist heute anwesend.

Frau Ursula Dünner ist als Geschäftsführerin von Pro Senectute Thurgau in Pension gegangen. Der neue Geschäftsführer ist Raphael Herzog, er lässt sich für heute entschuldigen. Frau Dünner bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in der Senioren Plattform Bodensee.

Herr Bert Schädler ist Vorsitzender des Seniorenbeirates Lindau geworden und wird die Funktion als Arbeitsausschussmitglied zurücklegen. Frau Doris Scheuerl, bisherige Obfrau in Lindau, folgt nach.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird dem Protokoll angehängt und auf die Website gestellt.

Die nächste Sitzung des Vorstands und Arbeitsausschusses findet am 7.12.2016 in Schaan statt.

Zur „Alterstagung Bodensee“ berichtet Vizepräsident Hans-Paul Candrian:

Das neue Mitgliedsland Deutschland richtet die Alterstagung Bodensee am 23.11.2016 in Friedrichshafen aus. Zum Thema „Alter als Chance? Chance Alter?“ gibt es neben Hauptreferent Prof. Dr. Kruse drei Workshops zu Teilthemen: „Technikunterstütztes Wohnen im Alter“, „Füreinander und Miteinander in der Gemeinde“, „Chancen in der Hochaltrigkeit“. Die Anmeldung läuft noch bis 9.11.2016, derzeit sind 90 Personen angemeldet. Folder liegen auf.

Der Präsident bedankt sich abschließend beim Vorstand und Arbeitsausschuss für die geleistete engagierte Arbeit und die erfahrungsreichen drei Jahre als Präsident.

Herr Eckhardt dankt dem scheidenden Präsidenten für die starke Präsenz auf vielen Veranstaltungen. Die unterschiedlichen Entwicklungen in den Ländern rund um den See unter einen Hut zu bringen ist die Idee hinter der Plattform. Ärzte im ländlichen Raum werden immer weniger, hier ist aktiv gegenzusteuern.

TOP 3. Positionspapier „Positives Altersbild“

Vizepräsident Jehle hat das Positionspapier zusammengefasst und präsentiert es der Delegiertenversammlung. Das Positionspapier wird von den Delegierten einstimmig angenommen. Es wird auf die Homepage gesetzt.

TOP 4. Vorlage der Jahresrechnung 2015/2016

Kassier Karl Brigel legt die Jahresrechnung vom 1.10.2015 bis 30.9.2016 mit Einnahmen von € 2.118,98 und Ausgaben von € 1.399,62 vor. Der aktuelle Kontostand beträgt € 9.147,89. Die Kontoführung ist seit dem Bankwechsel nach Deutschland kostenlos. Alle Mitglieder erhalten eine Ausfertigung über Aktiva, Passiva, Aufwand und Ertrag sowie Spenden zur Information.

Der Präsident bedankt sich beim Kassier für die geleistete Arbeit.

TOP 5. Bericht der Kontrollstelle

Erich De Gaspari und Fredis Feiertag – Revisor und Revisorin der SPB – haben die Jahresrechnung geprüft und bestätigten, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß und übersichtlich geführt wurde.

Sie beantragen die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstands. Frau Feiertag ist heute entschuldigt. Herr De Gaspari bedankt sich bei Herr Brigel für die sparsame Bewirtschaftung.

TOP 6. Entlastung des Vorstands

Die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstands wurde von den Delegierten einstimmig beschlossen.

TOP 7. Neuwahl des Vorstandes und der Kontrolleure

Nach drei Jahren steht nun die Neuwahl des Präsidenten an. Der Vizepräsident Franz Josef Jehle wird als nachfolgender Präsident vorgeschlagen. Die Abstimmung erfolgt einstimmig. Herr Jehle bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Es erfolgt die Wahl des Vorstandes mit folgenden Personen:

1. Vizepräsident Hans-Paul Candrian
2. Vizepräsident Erwin Mohr
3. Kassier Karl Brigel
4. Schriftführerin Doris Wenaweser
5. Beisitzerin Waltraud Fensch
6. Beisitzer Roland Scheffold

Über den Vorstand wird en bloc abgestimmt. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Wahl der Kontrolleure:

1. Erich De Gaspari
2. Fredis Feiertag
3. Hans Pfeiffer

Fredis Feiertag wird noch ein Jahr zur Verfügung stehen. Hans Pfeiffer vom Kreissenorenrat Ravensburg stellt sich als 3. Kontrollor zur Verfügung.

Die Wahl erfolgt einstimmig.

Der Vorsitz wird an dieser Stelle offiziell an Herr Jehle übergeben.

TOP 8. Bestätigung der Mitglieder des Arbeitsausschusses

Landkreis Lindau: Bert Schädler scheidet aus. Doris Scheuerl rückt nach.

KSR Ravensburg: Hans Zimmerer scheidet aus. Sieglinde Knecht rückt nach.

Pro Senectute Thurgau: Ursula Dünner scheidet aus. Es wird vorerst niemand nach nominiert.

Die neuen Mitglieder im Arbeitsausschuss werden einstimmig bestätigt.

TOP 9. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2016/2017

Es gilt ein einheitlicher Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 120,00. Dieser wird einstimmig angenommen.

TOP 10. Abstimmung über allfällige Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 11. Ehrungen und Allfälliges

Der Präsident bedankt sich bei Herrn Mohr für vier Jahre im Vorstand und drei Jahre als Präsident der Senioren Plattform Bodensee und überreicht ein schönes Wein-Geschenk.

Anita Kresser war von 2013 bis 2016 und auch früher schon zweimal in der Geschäftsstelle als Schriftführerin tätig. Herr Mohr bedankt sich mit einem Geschenk für die geleistete Arbeit.

Herr Mohr bedankt sich bei Herrn Schädler für die zweijährige Zeit im Arbeitsausschuss mit einem Präsent. Herr Mohr bedankt sich bei Herrn Jehle für die Zeit als 1. Vizepräsident und die Vorbereitung der Delegiertenversammlung in Schaan mit einem Geschenk. Frau Wenaweser erhält ebenso ein Präsent für die Vorbereitung der Tagung.

Die statutarische Sitzung wird um 11.30 Uhr geschlossen.

Nach der Pause begrüßt der neue Präsident Herr Dr. Wilfried Marxer vom Liechtenstein Institut.

Dr. Marxer führt aus, dass er Politikwissenschaftler und derzeit Direktor des Instituts ist. Das Institut ist ein Verein, der öffentlich finanziert wird.

Das Fürstentum Liechtenstein ist bekannt als Finanzplatz, für Treuhandgesellschaften, für Briefmarken. Dies ist eine reduzierte Sicht auf das Fürstentum, es ist eine modern aufgestellte Volkswirtschaft und ein Industriestaat: Firmen wie Thyssen Krupp, Hilti (weltweit 26.000 Mitarbeitende), Ivoclar – um nur einige zu nennen – haben ihren Sitz im Fürstentum. Seit 10 Jahren verfolgt das Fürstentum eine Weißgeldstrategie.

In der Verfassung steht: das Fürstentum ist eine konstitutionelle Erbmonarchie auf parlamentarisch demokratischer Grundlage.

Der älteste Sohn ist der Monarch, Erbprinz Alois wird der nächste Fürst. Der Monarch ist an den Verfassungsrahmen gebunden. Der Fürst hat keine Untertanen sondern Bürgerinnen und Bürger. Es gilt ein Gleichgewicht zwischen Monarchie und Volk: duales Prinzip. Es gibt ein demokratisch gewähltes Parlament, den Landtag. Die Regierung wird vom Landtag vorgeschlagen und vom Fürst bestätigt.

Die Fürsten von Liechtenstein haben 1699 die Herrschaft über Schellenberg und Vaduz übernommen. Die Fürsten kamen ursprünglich aus Wien, Niederösterreich, Prag, Böhmen und Mähren. Das Palais Liechtenstein in Wien enthält einen Teil der privaten Kunstsammlung des Fürsten. Vögte und Landverweser leiteten das Haus. 1719 wurde es zum Reichsfürstentum Liechtenstein. Das Volk hatte wenig Rechte bis 1921. Dann kam die halbierte Macht zwischen Fürst und Volk. Der Fürst hat Vetorecht bei Staatsverträgen und ein hohes Mitgestaltungsrecht, vergleichbar zu Monaco. Die Stellung des Fürsten ist groß, die Identifikation des Volkes mit dem Fürsten ist ebenso groß. Das Land war vormals ein Bauernstaat, arm. Das Fürstenhaus ist Gönner von Kirchenbauten usw. Früher fand Auswanderung statt, heute Zuwanderung. Es gibt sehr viele Gastarbeiter aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Es gibt ein rigoreses Zuwanderungsregime: Arbeit ja, Wohnsitz nein. Dies ist eine spezielle Ausnahmeregelung der EFTA nur für Liechtenstein.

Das liechtensteinische Parlament zählt 25 Sitze, 10 Abgeordnete kommen aus dem Unterland, 15 Abgeordnete aus dem Oberland. Es ist kein Berufsparlament, die Abgeordneten haben kein Gehalt, sondern erhalten ein Sitzungsgeld. Im Landtag sind 4 Parteien vertreten. 1918 wurden die Großparteien gegründet. Die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) hat eine Koalition mit der sozial-liberalen Vaterländischen Union (VU). Die Freie Liste (FL) mit grün alternativem linkem Profil wurde 1986 gegründet, seit 1993 ist sie im Landtag vertreten. Die Unabhängigen (du) sind moderat. Im Landesparlament werden Gesetze beschlossen und Finanzbeschlüsse getroffen.

Am 5.2.2017 findet die nächste Landtagswahl statt, es gilt Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen; Frauen sind schwer für Politik zu gewinnen.

Die Landesregierung besteht aus 5 Ministern, die jeweils große Ressorts haben.

In Liechtenstein gibt es auch direkte demokratische Rechte wie z.B. die Volksinitiative, diese kann ein Gesetz abändern. Das Volk hat ein Referendumsrecht, kann gegen den Beschluss des Landtages Unterschriften sammeln, damit dann eine Volksabstimmung abgehalten werden kann. Im Durchschnitt gibt es ca eine Volksabstimmung pro Jahr, zuletzt wurde am 18.9.2016 über das Familienzulagengesetz abgestimmt.

Es gibt zwei Tageszeitungen in Liechtenstein: das Liechtensteiner Vaterland und das Liechtensteiner Volksblatt. Die Leserbriefkultur ist sehr ausgeprägt. Es gibt einen regionalen TV-Kanal und einen Radio Sender. Radio Liechtenstein war ein Privatsender, ist mittlerweile staatlich.

Der demografische Wandel ist auch Thema in Liechtenstein. Die Rentenkasse hat ein Guthaben von 11 Jahresbeiträgen. Es wird diskutiert, ob das Rentenantrittsalter erhöht oder eine Leistungskürzung vorgenommen werden soll. Für Frauen und Männer gilt als Rentenantrittsalter 64 Jahre.

In Liechtenstein gibt es 2,4 % Arbeitslosigkeit, de facto also Vollbeschäftigung. Es gibt keine Altersarbeitslosigkeit.

Das Rentensystem ist aufgebaut wie in der Schweiz:

1. Säule AHV – obligatorische Rentenversicherung
2. Säule Betriebspension
3. Säule Privates Vorsorgen

Pflege und Betreuung: Die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) betreibt vier Pflegeheime in Liechtenstein. Die Familienhilfe wird über Spitex organisiert. Mahlzeitendienste werden angeboten.

In den Kleingemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg wurde im Rahmen des Projektes „RUGAS: Wohnen und Leben im Alter“ eine Bürgerbefragung zu verschiedenen Themen und Bedürfnissen durchgeführt.

Der Seniorenbund Liechtenstein bietet ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten an. Fitness, Computerkurse, Tanz, Seniorenchor und Ausflüge, um nur einige zu nennen.

Herr Dr. Marxer bedankt sich für die Aufmerksamkeit. Der Präsident bedankt sich für die interessanten Ausführungen und überreicht ein Präsent.

Nach der Mittagspause wurden die Mitglieder im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz durch zwei Ausstellungen geführt.

gez. Erwin Mohr
Präsident

gez. Anita Kresser
Schriftführerin